

Es gilt das gesprochene Wort!

Rede von Wolfgang Rück  
Vorstand der KST Beteiligungs AG, Stuttgart

Anlässlich der Hauptversammlung am 28. April 2006 in  
Stuttgart

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,  
sehr geehrte Damen und Herren,

im Namen des Vorstandes der KST Beteiligungs AG begrüße ich Sie herzlich zu unserer heutigen Hauptversammlung.

Nachdem wir bereits im letzten Jahr in der Stuttgarter Börse an die räumliche Kapazitätsgrenze gestoßen sind, haben wir uns in diesem Jahr für das größere LBBW Forum, in zentraler Lage und unmittelbarer Nähe zu unseren Geschäftsräumen entschieden. Unsere Geschäftsräume befinden sich nur ca. 200 Meter von hier, gegenüber im Kronen Carrè in der Friedrichstr. 8.

Sehr geehrte Damen und Herren,

wie vielen von Ihnen bekannt sein dürfte, blickt die KST als Beteiligungs AG auf Ihr erstes volles Geschäftsjahr zurück. Und ich glaube sagen zu dürfen, dass dieses Geschäftsjahr als sehr erfolgreich eingestuft werden darf. Ich werde in meiner Rede nun auf das Berichtsjahr 2005 eingehen, sowie einige Erläuterungen zum Erwerb der renommierten Corporate Finance-Beratungsgesellschaft Blättchen & Partner AG geben. Außerdem möchte ich Sie über den aktuellen Stand der Gründung unserer Wertpapierhandelsbank informieren.

Über die verschiedenen Aktienengagements und Pre-IPO-Beteiligungen im Berichtszeitraum sowie die geplanten Aktivitäten im laufenden Geschäftsjahr, wird Sie mein Vorstandskollege Herr Kurt Ochner im Anschluss an meine Rede informieren.

Sehr geehrte Damen und Herren,

lassen Sie mich nun kurz auf die wesentlichen Eckdaten unserer Bilanz und unserer Gewinn- und Verlustrechnung eingehen:

Zu Beginn des Jahres 2005 betrug das gezeichnete Kapital 5 Mio. Euro, eingeteilt in 5 Mio. Aktien im rechnerischen Wert von einem Euro. Zusammen mit der Kapitalrücklage in Höhe von 9,515 Mio. Euro und der Zuführung des Bilanzgewinnes in Höhe von 6,709 Mio. Euro beträgt unser Eigenkapital zum 31.12.2005 insgesamt 21,273 Mio. Euro. Dies entspricht einer Eigenkapitalquote von 60,1 %.

Bei den Rückstellungen ist erwähnenswert die Zuführung zu den Steuerrückstellungen in Höhe von 201.000 Euro auf 503.000 Euro. Auch diese Steuerrückstellungen wurden wie im Vorjahr vorsorglich und im Einvernehmen mit den Wirtschaftsprüfern gebildet, obwohl wir und unser Steuerberater berechnete Chancen sehen, keine Körperschaftsteuer zahlen zu müssen.

Nun zu den Verbindlichkeiten. In der Hauptversammlung im April 2005 haben Sie als Aktionäre die Begebung von Wandelschuldverschreibungen in Höhe bis zu 20 Mio. Euro genehmigt.

Unmittelbar danach, im Mai 2005 haben wir zur Erweiterung unserer geschäftlichen Aktivitäten die Hälfte ausgegeben. Emittiert wurden also nominal 10 Mio. Euro zum Ausgabepreis von 100 % mit einer 5 jährigen Laufzeit bis 2010 und einer jährlichen Verzinsung von 5 %. Der Wandlungspreis wurde auf 8 Euro festgesetzt. Die Altaktionäre erhielten ein Bezugsrecht. Von der guten Aktienkursentwicklung profitierte dann auch die Wandelschuldverschreibung, die an der Stuttgarter Börse gehandelt wird und zur Zeit bei ca. 200 % notiert, was bezogen auf den Emissionspreis einer Verdopplung entspricht, zusammen mit der laufenden Verzinsung also eine sehr beachtliche Rendite aufweist.

Nun zu den Verbindlichkeiten. Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten resultieren aus der Inanspruchnahme eines Lombardkredites und betragen zum Stichtag 31.12.2005 2,096 Mio. Euro. In dieser Position sonstige Verbindlichkeiten über insgesamt 500.100 Euro sind abgegrenzte Zinsen für die Wandelanleihe in Höhe von 293.000 Euro enthalten. Die Bilanzsumme betrug zum 31.12.2005 35,340 Mio. Euro. Im Vergleich zum Vorjahr mit 16,520 Mio. Euro entspricht dies einer Steigerung von 114 %.

Nun zu den wesentlichen Positionen der Aktivseite. Bei den Finanzanlagen wurde unter der Position Beteiligungen 1,462 Mio. Euro ausgewiesen (Vorjahr 0). Diese Position betrifft unsere 20,25 %ige Beteiligung an der rhein-ruhr Energie GmbH, die zwischenzeitlich in eine AG umgewandelt wurde und dieses Jahr Ende Juni noch an die Börse gebracht werden soll. Unsere bedeutendste Position sind die Wertpapiere des Anlagevermögens in Höhe von 26,265 Mio. Euro, im Vergleich zum Vorjahr von 15.415 Mio. €.

Zu den Wertpapieren im Anlagevermögen gehörten u.a. die folgenden 10 größten börsennotierten Engagements:

InTiCom System AG	Telekommunikation
CYBIO AG	Laborausrüstung
CENTROSOLAR AG	Entsorgung/ Umwelt
Silicon Sensor Internation. AG	Halbleiterindustrie
PVA TePla AG	sonstige Technologie
Stratec Biomedical Systems AG	Medical Equipment
ifa systems AG	Medical Equipment
SM Wirtschaftsberatung AG	Finanzdienstleistungen
Schweizer Electronic AG	Elektrotechnologie
AAP Implantate AG	Biotechnologie

Andere, nicht zum Anlagevermögen gehörende Aktienpositionen befinden sich in unserem Handelsbestand und sind unter sonstige Wertpapiere mit 5,517 Mio. Euro ausgewiesen.

Sehr geehrte Damen und Herren,

lassen Sie mich nun zur Gewinn- und Verlustrechnung kommen. Da die KST Beteiligungs AG im Gegensatz zur früheren KST Wertpapierhandels AG kein Finanzdienstleistungsunternehmen mehr darstellt, wurde die Rechnungslegung nach HGB und nicht nach dem KWG und dessen Verordnungen aufgestellt.

Dies hat zur Folge, dass in diesem Jahr der Vergleich mit den Vorjahreszahlen nicht oder nur bedingt möglich ist. Lassen Sie mich nun die wichtigsten Zahlen erläutern:

Die Umsatzerlöse in Höhe von 24,579 Mio. Euro stellen die Erlöse aus den Verkäufen des Handelsbestandes dar. Der Bestand aus Wertpapieren des Handelsbuches erhöhte sich im gleichen Zeitraum um 5,517 Mio. Euro. Dem gegenüber stehen Abschreibungen auf Wertpapiere des Handelsbuches von 109.000 Euro sowie Wertpapierkäufe in Höhe von 29,390 Mio. Euro, was im Ergebnis einen Handelserfolg von 597.000 Euro bedeutet.

Aus dem Verkauf von Wertpapieren des Anlagebestandes ergaben sich Erträge in Höhe von 8,525 Mio. Euro nach Abzug der Aufwendungen aus dem Kauf der Wertpapiere in Höhe von 2.084 Mio. Euro wurde ein Ergebnis des Anlagebuches von 6.441 Mio. Euro erzielt.

Die Summe aus dem Handels- und Anlagebuch sowie den sonstigen Erträgen ergibt 7.130 Mio. Euro oder rund 303 % mehr als die 1.770 Mio. Euro im Vorjahr.

Obwohl unser Motto „ Wer eine Gesellschaft groß machen möchte, muss die Kosten klein halten“ weiterhin gilt, hat sich der Personalaufwand von 322.000 Euro um 541.000 Euro auf 863.000 Euro erhöht. Gründe hierfür sind hauptsächlich die zurückgestellten, erfolgsabhängigen Gehaltsbestandteile der Vorstände und Mitarbeiter.

Die übrigen Aufwandspositionen zeigen, mit Ausnahme der Finanzaufwendungen keine signifikanten Veränderungen auf. Die Finanzaufwendungen stiegen jedoch von 2.000 Euro um 338.000 Euro auf 340.000 Euro, welche überwiegend aus der Zinsverpflichtung der begebenen Wandelschuldverschreibung resultiert. Betrachtet man im Gegenzug die positiven Ergebnisbeiträge, die mit dem aufgenommenen Geld erwirtschaftet wurden, so lässt sich dieser Aufwand gut vertreten.

Insgesamt ergibt sich ein Jahresergebnis von 5,735 Mio. Euro, also ein fünf mal höheres Ergebnis als im Vergleich zum Vorjahr mit 1,023 Mio. Euro.

Erwähnen darf ich in diesem Zusammenhang noch, dass uns zum Jahresende, bei einer mark to market-Betrachtung, stille Reserven von deutlich mehr als 10 Mio. Euro zur Verfügung standen und diese auch im neuen Geschäftsjahr weiter angewachsen sind. Außerdem haben wir in den ersten 4 Monaten dieses Jahres viel versprechende Investments getätigt, zu denen Herr Ochner im Anschluss noch Näheres erläutern wird.

Lassen Sie mich nun noch kurz auf drei wichtige Geschäftsvorfälle eingehen, die sich nach dem Bilanzstichtag ergeben haben.

Zum einen hat die KST Beteiligungs AG rückwirkend zum 01. Januar 2006 die sehr renommierte Corporate Finance Beratungsgesellschaft Blättchen & Partner AG übernommen. Die handelnden Personen sind dem Vorstand der KST teilweise schon seit vielen Jahren persönlich und durch geschäftliche Aktivitäten bekannt. Auch die jüngste Zusammenarbeit war von hoher Kompetenz und Fairness geprägt. Dies hat den Vorstand der KST mit Zustimmung des Aufsichtsrates bewogen, diese Zusammenarbeit auch kapitalmäßig zu unterlegen.

Die Blättchen & Partner AG soll weiterhin als selbstständiges Unternehmen bestehen bleiben und unabhängig am Markt agieren. Trotzdem oder gerade deshalb erhoffen wir, dass neben den Gewinnen, die die Blättchen & Partner AG erwirtschaftet noch zusätzliche Synergieeffekte zugunsten der KST entstehen.

Obwohl die KST auch in der Lage gewesen wäre den Kaufpreis aus dem vorhandenen Vermögen bzw. der Liquidität bezahlen zu können, hat der Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrates im Januar beschlossen, eine Kapitalerhöhung im Verhältnis 10:1 am aktuellen Börsenpreis zu 13,50 Euro durchzuführen und bei institutionellen Anlegern zu platzieren. Nach wenigen. Stunden war die Kapitalerhöhung platziert und unserer Gesellschaft flossen neue Mittel in Höhe von 6,75 Mio. Euro zu.

Dieser Mittelzufluss wurde dann u.a. für den Erwerb von Blättchen & Partner und die weiteren Expansionsmaßnahmen eingesetzt.

Zu diesen Expansionsmaßnahmen gehört auch die Entscheidung eine Wertpapierhandelsbank zu gründen. Bereits 2005 gründete die KST die SAB Projekt AG aus der dann die Wertpapierhandelsbank vorgehen soll. Um sich Bank nennen zu dürfen und Bankgeschäfte betreiben zu können, bedarf es der Zulassung als Wertpapierhandelsbank durch die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht, kurz BaFin genannt. Der sehr umfangreiche Antrag wurde im Februar dieses Jahres eingereicht.

Nach wenigen Rückfragen durch das BaFin und die Hauptverwaltung der Bundesbank in Stuttgart, soll uns die Erlaubniserteilung zum Betreiben einer Wertpapierhandelsbank in rekordverdächtiger Zeit in den kommenden Tagen erteilt werden.

Das Nominalkapital der künftigen Aktienbank beträgt aktuell 2 Mio. Euro und wird zur Zeit zu 49,75 % von der KST gehalten. Die übrigen Aktionäre sind ausschließlich Personen, die zum engen Umfeld der KST gehören. Hierzu zählen in erster Linie die Mitarbeiter und Organe der neuen Aktienbank der KST und der Partner von Tochterunternehmen.

Es ist nun zeitnahe geplant, das Kapital der Bank von nominal 2 um 4 auf 6 Mio. aufzustocken. Zusammen mit dem Aufgeld verfügt die Aktienbank dann schon zu Beginn über ein Eigenkapital von über 10 Mio. €. Gesetzlich vorgesehen wären als Mindestkapital nur 730.000 Euro.

Die vorgesehenen Geschäftsfelder sind das

- Konsortialgeschäft, also die Begleitung von Firmen an die Börse, bzw. die Durchführung von Kapitalmaßnahmen für bereits börsennotierte Unternehmen
- der Wertpapierhandel für eigene und fremde Rechnung (für institutionelle Anleger)
- und das Designated Sponsoring.

Es ist geplant, dass die neue Aktienbank schon im Gründungsjahr nicht mit Anfangsverlusten, sondern mit schwarzen Zahlen abschließt.

Zum Schluss möchte ich nun auf 2 Punkte der Ihnen vorliegenden Tagesordnung eingehen.

Als erstes Tagesordnungspunkt 6 „Nachwahlen zum Aufsichtsrat“

Herr Dr. Peter Ladwig gehört dem Aufsichtsrat seit 2004, also dem Jahr unserer Umwandlung von der KST Wertpapierhandels AG in die KST Beteiligungs AG an. Gerade in dieser Umwandlungsphase war Herr Dr. Ladwig ganz besonders als Kapital- und Gesellschaftsrechtsexperte wertvoll für unsere Gesellschaft. Durch die Übernahme der Blättchen & Partner AG und der Gründung der Wertpapierhandelsbank kann es nun zu Interessenskonflikten bei gemeinsamen Mandanten kommen. Um diese Interessenskonflikte zu vermeiden, hat Herr Dr. Ladwig mit Beendigung der heutigen Hauptversammlung sein Aufsichtsratsmandat niedergelegt. Ich bedanke mich hier an dieser Stelle sehr herzlich für die konstruktive und wertvolle Arbeit, die Herr Dr. Ladwig als Aufsichtsrat für die Gesellschaft geleistet hat.

Als Nachfolger wird Ihnen auf der heutigen Hauptversammlung Herr Prof. Dr. Peter Steinbrenner, Leiter des Fachbereichs Bank in der Berufsakademie Stuttgart, vorgeschlagen.

Vielen von Ihnen wird Herr Prof. Dr. Steinbrenner schon bekannt sein, z.B. als Autor von Bankfachbüchern, insbesondere zu den Themen rund um Optionen und Optionscheine und deren Preisfindung, von seinen Vorlesungen an den Berufsakademien, der Fachhochschule Nürtingen oder seinen sonstigen Aufsichtsratsmandaten. Und viele von Ihnen wissen, dass Herr Prof. Dr. Steinbrenner schon früher, z.B. 1998 beim Börsengang der alten KST als Wertpapierhandelsgesellschaft dem Aufsichtsrat der KST angehört hatte.

Er ist also nicht nur ein profunder Kenner des geschäftlichen Umfeldes in dem sich die KST bewegt, sondern kennt auch die handelnden Personen und die Aktivitäten der Gesellschaft aus seiner früheren Aufsichtsratsrattätigkeit.

Nun noch kurz zum Tagesordnungspunkt 10 „Beschlussfassung über die Erhöhung des Grundkapitals aus Gesellschaftsmitteln“

Wir bitten Sie hier um Zustimmung, einen Teil unserer Kapitalrücklagen in neue Aktien umzuwandeln. Vorgeschlagen wird 500.000 Euro umzuwandeln und Ihnen für 11 alte Aktien „eine Gratisaktie“ auszugeben. Nach Beschluss dieses Tagesordnungspunktes wird die KST dann insgesamt über ein Grundkapital in Höhe von 6 Mio. Euro,

eingeteilt in 6 Mio. Inhaberstückaktien verfügen. Für Fragen auch zu diesem Komplex stehen wir Ihnen nachher gerne zur Verfügung.

Lassen Sie mich nun zum Schluss noch meinen Dank an unsere Mitarbeiter aussprechen.

Zum einen unserem Senior Portfolio Manager Herrn Gunter Greiner, der mit seinem Engagement und seinen Fachkenntnissen, besonders im Bereich der erneuerbaren Energien einen wichtigen Beitrag zum Erfolg unserer Gesellschaft geleistet hat.

Zum anderen unserem Vorstandsassistent Herrn Philipp Wiedmann, der nach Abschluss seines BWL Studiums seit August 2005 bei der KST angestellt ist. Aufgrund seiner besonderen IT- und betriebswirtschaftlichen Kenntnisse ist er zu einer unentbehrlichen Kraft für die Gesellschaft geworden.

Mein Dank gilt auch den freien Mitarbeitern und KST- Aktionären, die, sei es als Analyst, als Ideengeber oder als projektbezogener Manager, der KST wertvolle Dienste geleistet haben.

Abgerundet wird dies alles durch die ausgesprochen gute Zusammenarbeit im Vorstand. Durch das Gespür für die Märkte und Einzeltitel sowie der Dynamik meines Kollegen Kurt Ochner, ist es mit dieser kleinen Mannschaft gelungen viel zu bewegen. Und wenn es uns die Märkte nicht zu schwer machen, sind wir zuversichtlich auch das laufende Geschäftsjahr 2006 sehr erfolgreich abschließen zu können.

Ich darf mich an dieser Stelle nun für Ihre Aufmerksamkeit bedanken und würde mich freuen, wenn Sie uns auch weiterhin als Aktionäre begleiten würden.

Vielen Dank.